

1 **Frank Sundermann** (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

2 Ich will beginnen – das ist vielleicht ungewöhnlich für eine  
3 Haushaltsdebatte –, indem ich dem Minister recht gebe. Es ist klug,  
4 Wirtschaft und Energie in einem Ministerium zusammenzufassen. Das ist  
5 eine kluge Entscheidung, die in Berlin getroffen worden ist. Die  
6 Herausforderungen, die durch die Transformation jetzt auf unser Land  
7 zukommen, kann man in dieser Konstellation gut und sicherlich besser  
8 lösen. Insofern halte ich das für eine gute Sache, die wir gemeinsam  
9 eingestiegt haben.

10 Wenn wir jetzt über den Einzelplan 14 und den Bereich „Energie“  
11 sprechen, dann geht es natürlich um die Herstellung und die  
12 Bereitstellung von Energie. Aber wir sprechen nicht nur, was wir häufig  
13 machen, über Strom, sondern auch über die Bereitstellung von Energie im  
14 Bereich der Wärme und des Verkehrs. Damit verbunden geht es dann  
15 auch um die CO<sub>2</sub>-Reduzierung sowie die aus meiner Sicht – so habe ich  
16 es identifiziert – größte gesellschaftliche Herausforderung, den  
17 Klimaschutz.

18 Wenn man diese Herausforderung meistern will, dann darf man – so ist  
19 zumindest meine Analyse – nicht nur auf die Fragestellung rund um die  
20 CO<sub>2</sub>-Reduktion schauen, sondern muss auch die beiden anderen Seiten  
21 des energiepolitischen Dreiecks im Blick behalten, damit man es am Ende  
22 nicht nur physikalisch umgesetzt bekommt, sondern auch gesellschaftlich.

23 Das betrifft im Prinzip die Bezahlbarkeit, die aktuelle Diskussion rund um  
24 die CO<sub>2</sub>-Bepreisung, aber auch das, was sich an den Tankstellen und  
25 zukünftig auch bei der Heizkostenabrechnung abspielen wird. Es ist  
26 wichtig, dass wir uns dieser Fragen annehmen und das, was wir da  
27 aufsetzen, sozial gerecht und ausgewogen gestalten. – Das ist die zweite

28 Seite.

29 Der dritte Punkt im energiepolitischen Dreieck ist das, was die  
30 Landespolitik tangiert: die Energieversorgung, die Versorgungssicherheit.  
31 Das haben Sie auch für sich identifiziert, indem Sie eine  
32 Energieversorgungsstrategie aufgelegt haben, die Sie jetzt überarbeiten.  
33 Diese Strategie hat den Zweck – sie heißt schon so –, die  
34 Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen sicherzustellen, aktuell und  
35 auch in Zukunft.

36 Ich würde gerne gemeinsam mit Ihnen darauf schauen, wie Ihre Bilanz  
37 aussieht und wie wir das in Zukunft machen. Ich möchte das anhand von  
38 drei Beispielen aufgliedern:

39 Das Erste ist ein Thema, dessen wir uns hier gemeinsam angenommen  
40 haben, die Fragestellung zur Geothermie. Das war 2017 sicher einfacher  
41 als Anfang der 2010er-Jahre, als die ganze Diskussion um Fracking  
42 abgeebbt war. Wir haben uns gemeinsam des Themas „Geothermie“  
43 angenommen.

44 Ich habe eine Zahl von der Agentur für Erneuerbare Energien in  
45 Nordrhein-Westfalen gefunden, Herr Professor Dr. Pinkwart. Die besagt  
46 im Prinzip, die installierte thermische Leistung von Tiefengeothermie ist  
47 von 2018 bis 2020 um 16 % gesunken. Da haben wir erst mal nichts  
48 erreicht.

49 Die zweite Sache, die ich ansprechen möchte, ist die Solarenergie. Da  
50 müssen Sie sich den Vorwurf gefallen lassen, dass Sie das größte  
51 Flächenpotenzial, nämlich die entsprechenden landwirtschaftlichen  
52 Flächen, die nicht so ertragreich sind, eben nicht genutzt haben. Vielleicht  
53 liegt Nordrhein-Westfalen auch deswegen auf dem letzten Platz der  
54 Flächenländer, wenn man sich die installierte Leistung der Photovoltaik,

55 umgerechnet auf 1.000 Einwohner, anschaut.

56 Wenn Sie fragen, wie ich auf diese Parameter gekommen bin, dann kann  
57 ich Ihnen sagen: Schauen Sie mal in Ihren Antrag aus 2018, liebe  
58 Kollegen von CDU und FDP. Das ist genau der Parameter, den Sie  
59 damals aufgeworfen haben.

60 Der dritte Punkt, den ich ansprechen werde – das wird Sie nicht wundern  
61 –, ist die Windenergie. Eine Sache muss man, glaube ich, hier mal  
62 aussprechen. Von den Windrädern, die in den letzten vier oder fünf  
63 Jahren hier gebaut worden sind, beruhen die wenigsten – wahrscheinlich  
64 gar keines – auf dem Genehmigungshorizont, den Sie 2018 mit Ihrem  
65 Winderlass eröffnet haben.

66 (Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation,  
67 Digitalisierung und Energie: Das stimmt nicht! Nein!)

68 – Sie sagen doch selbst immer, das dauert im Prinzip fünf Jahre.

69 (Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation,  
70 Digitalisierung und Energie: Ja!)

71 Insofern passt das eben nicht.

72 (Dietmar Brockes [FDP]: Dann wären die Windräder, die Sie  
73 gebaut haben, unsere!)

74 Wir können mal darauf schauen, wie sich die Realisierungsdauer nach der  
75 Genehmigung entwickelt hat. Von 2017 bis 2020 ist dieser Zeitraum von  
76 11 auf 27 Monate gestiegen. Sie werden sagen: Es gibt ein paar  
77 Begründungen dafür. – Das habe ich auch in der Antwort auf meine  
78 Kleine Anfrage gelesen. Aber von 2005 bis 2009 ist die Dauer auch  
79 gestiegen, und zwar von 15 auf 20 Monate. Man muss nicht böswillig sein,

80 wenn man daraus ableitet, dass Sie mit Windenergie nicht ganz so viel  
81 am Hut haben, meine Damen und Herren.

82 (Vereinzelt Beifall von der SPD – Zuruf von Daniel Sieveke  
83 [CDU]: Alter, Alter! Meine armen Nerven!)

84 Beim Blick auf Energie haben wir die Ausstiegsdebatte und die  
85 Einstiegsdebatte. Beim Einstieg: Wie kriegen wir das, was wir vom Netz  
86 nehmen, ersetzt? Wenn wir auf den Ausstieg schauen, dann kann man  
87 bewerten: Wie administrieren Sie diesen Ausstieg? – Sie haben ihn ja  
88 nicht ausgelöst. Sie können ihn kaum gestalten, Sie können ihn nur  
89 administrieren. Man wird sicherlich an der einen oder anderen Stelle noch  
90 diskutieren müssen, ob Sie qualitativ administrieren.

91 Den Einstieg in den Ersatz, also den Ausbau erneuerbarer Energien,  
92 kriegen Sie nicht organisiert. Ihre Entsorgungsstrategie läuft deswegen ins  
93 Leere. Auch vor dem Hintergrund lehnen wir diesen Haushalt ab. – Vielen  
94 Dank.

95 (Beifall von der SPD)

96 **Vizepräsident Oliver Keymis:** Danke schön, Herr Sundermann. – Jetzt  
97 spricht Herr Dr. Untrieser für die CDU-Fraktion.